

M i s c e l l e n.

* * Fussend auf *Liebig's* Entdeckung, dass Spargel ein dem Thee und Kaffee gemeinsames Princip enthalte, von demselben „Taurin“ genannt, glaubt ein englischer Kunstgärtner im Spargel ein gutes Surrogat für Kaffee zu erkennen. Die jungen Sprösslinge, die er zum Trank bereifete, entsprachen aber der Erwartung nicht; sie hatten einen alkalischen Geschmack. Nun versuchte es der Gärtner mit reifen Samen, die geröstet und gemahlen einen kräftig duftenden Kaffee gaben, der nicht leicht von seinem Mokka zu unterscheiden war (Mohl u. Schlechtendal's bot. Zeitung vom 2. Juni 1854) !? — Diess ist übrigens keine neue „englische“ Entdeckung; denn unter Andern habe ich selbst vor 20 Jahren (s. meine Schrift über den arabischen Kaffee. Prag 1835 S. 118) den Spargelsamen unter den bekannten Kaffeesurrogaten angeführt.

Weitenweber.

* * * Preisaufgabe. Ihre Maj., die Königin von Spanien, hat unter dem 3. Febr. l. J. eine, von dem Wohlfahrts-Minister gegengezeichnete, aus 17 Artikeln bestehende Verfügung erlassen, nach welcher ein Preis von 25000 Piastern (ungefähr 28330 Thaler) auf die Entdeckung eines sichern und wirk-samen Mittels gegen das, dem Weinstocke in Spanien so verderbliche, *Oidium Tuckeri*, gesetzt wird. Der Preis kommt auf das Budget vom J. 1856. Man erhält das Programm bei jeder königl. spanischen Gesandtschaft.

* * * Statt *Crocus acutiflorus* Opiz — wie es in *Stendel's* Nomenclator botan. editio 2. p. 441 bei *Crocus vernus* Smith angegeben ist — hat zu stehen *Crocus acutiflorus* Seidl in *Opiz* Naturalientausch. p. 123. 76.

Opiz.

* * * Soeben beschäftigt sich in Prag ein Verein von Naturhistorikern damit, einen „*Přírodopisný průvodce po okolí Pražském*“ unter der Redaction des Hrn. Prof. *Johann Krejčí*, zu bearbeiten. Es ist ohne Zweifel ein recht guter Gedanke, den dieser fleissige und auf dem Felde der böhmischen Literatur regsame junge Gelehrte durch die Herausgabe vorliegender Schrift zu reali-siren beabsichtigt: den Anfängern, namentlich den Zöglingen der böhmischen Oberrealschulen, einen leichtfasslichen „naturhistorischen Führer“ durch die so interessante Umgegend Prags in die Hand zu geben. Wir begrüßen daher diese, auf 3 Hefte berechnete Schrift als eine zeit- und sachgemässe. Das bereits ausgegebene 1. Heft, 125 Seiten in kl. 8^o, ist vom Hrn. Kr. selbst ver-fasst und handelt die geognostischen Verhältnisse Prags in einem Umkreise von beiläufig 2—4 Meilen auf eine leichtfassliche Weise ab; während das nächste 2. Heft. (vom Hrn. Opiz) den botanischen und das 3. den zoologi-

schen Theil enthalten wird. Des beschränkten Raumes wegen soll hier nur erwähnt werden, dass das 1. Heft nebst der allgemeinen topographischen Skizze der Prager Gegend (S. 5—32) eine lichtvolle geognostische Uebersicht liefert. Natürlicher Weise legte der Hr. Verf. seiner Bearbeitung grossentheils die neuesten vortrefflichen Forschungen eines Barrande und Reuss zu Grunde; doch fehlt es nicht an schätzbaren eigenen Untersuchungen, insbesondere über die Steinkohlenformation und das Rothliegende, ferner über die Porphyre der Prager Gegend, über die Blöcke auf dem Pleschiwetz nächst Beraun u. dgl. Ueberhaupt erkennt man mit Vergnügen, dass sich der Hr. Verf. durch genaue und wiederholte Selbstanschauung mit seinem Gegenstande vollkommen vertraut gemacht habe, ehe er an die Schilderung desselben ging. Auch das beigegebene Kärtchen trägt zur Verdeutlichung der geognostischen Verhältnisse wesentlich bei. — Mögen die beiden übrigen Hefte des Werkchens in gleichem Geiste, wie das erste, bearbeitet sein, so werden sie, der Naturwissenschaft in weiteren Kreisen Frennde gewinnend, unter dem Publikum, für welches sie ausdrücklich bestimmt sind, gewiss den erwünschten Nutzen stiften.

Weitenweber.

* * Der um die descriptive Botanik hochverdiente Dr. Wallich, ein geborener Däne, längere Zeit Oberinspector des botanischen Gartens in Calcutta, Verfasser des grossen Werkes: *Plantae asiaticae rariores* und (gemeinschaftlich mit Carey) der *Flora indica*, ist im 68. Lebensjahre gestorben. Das Pflanzensystem enthält eine ihm zu Ehren genannte Gattung *Wallichia*. In der kais. Academie der Naturforscher hatte er seit dem J. 1820 den Beinamen *R h e e d e* geführt.

Weitenweber.

* * In den ganzen vereinten Staaten von Nordamerika existirt nach H. G. Reichenbach's Angabe kein einziges öffentliches Herbar. Man müsste etwa als solches die Sammlungen von Nuttal und von Schweinitz bezeichnen, welche in den Räumen der naturwissenschaftlichen Akademie von Philadelphia lagern. In diesem ganzen weiten Staatengebiete ist Prof. A s a Gray der einzige öffentliche Lehrer der Botanik, welcher seiner Wissenschaft ausschliesslich lebt; ist doch selbst Hr. Torrey Prof. der Chemie (Mohl und Schlecht. bot. Ztg. 11. Jahrg. p. 736). — Zur Berichtigung obiger Angabe dürfte wohl der Ausspruch Darlington's dienen: „this herbarium is one of the richest and most valuable in the United States.“ Uebrigens haben zu der im J. 1852 bereits mehr als 46000 Pflanzenspecies enthaltenden Sammlung nebst den obengenannten H. H. Schweinitz und Nuttal auch die H. H. W. Maclure, Z. Collins, Dr. R. E. Griffith, Dr. Pickering, J. Read, Durand, J. P. Smith, S. V. Conrad, Dr. Carson, Dr. Bridges, Dr. Goddard, Dr. Zan-

tzinger, Prof. C. W. Short, Dr. Peter, Mistr. L. W. Say, Terry, J. L. Darlington, J. M. Greene, Prof. C. Dewey, H. B. Croom, V. Cooper, Hembel, Sullivan, J. C. Trautwine, Gray, A. L. Herrmann, M. A. Curtis, R. H. Kern und G. V. Fahnestock beigetragen.
Weitenweber.

* * Beobachtungen in der Natur können nicht genug wiederholt werden, und selbst Aussaat-Versuche erscheinen nicht immer als vollgiltig zur Constatirung einer Art. Im J. 1814 entdeckte ich meine *Capsella apetala*. Seitdem verlor ich sie durch 40 Jahre nie aus den Augen. Tausende von Exemplaren wurden in diesem Zeitraume von mir aus der Erde gehoben, wenn es mir schien, dass eine und dieselbe Pflanze blumenblattlose Blüthen und gewöhnliche Corollen-tragende habe; doch stets fand ich, dass diese Blüthen nicht einer und derselben Pflanze, sondern zwei verschiedenen, ganz unter denselben Verhältnissen gewachsenen Exemplaren angehörten. Meine *Capsella* wurde auch vor Jahren von meinem Freunde, J. C. Neumann, diesem trefflichen Beobachter, aus Samen erzogen, und auch hier fand sie sich ohne Blumenblätter. Endlich habe ich jedoch am 13. Juni d. J. auf dem Hofe des vaterländischen Museums auch Exemplare gefunden (die ich dem verehrten Redacteur dieser Zeitschrift vorwies), welche ausser den blumenblattlosen Blüthen auch Uebergänge zu vollkommenen Corollen und vollkommener Corollenblüthe trugen. Da nun meine *Capsella apetala* 10 Staubfäden hat, im übrigen aber ganz *Capsella Bursa pastoris* Mönch ist, so ist allerdings hier das Beispiel gegeben, dass sich die Blumenblätter auch in Staubgefäße entwickeln können, während die Umwandlung der Staubgefäße in Blumenblätter eine schon längst bekannte Thatsache war.
P. M. Opiz.

* * *Botanische Anfragen.* Kunth citirt in seiner *Enumeratio plantarum* T. 4. *Xyris caroliniana* Willd. herb. 1077 fol. 1 einmal zu *Xyris brevifolia* Michaux p. 10, 13, das zweitemal zu *Xyris torta* Smith p. 14 - 23. Ich wünschte zu erfahren, ob hier ein Irrthum obwaltet, oder ob wirklich Willdenow beide Arten für eine gehalten, und so unter einer Nummer in dem obcitirten Bogen vermischte; was jedoch nicht zu sein scheint, weil sonst wohl Kunth zu dem Citate noch ein „partim“ zugesetzt hätte. — Ferner citirt C. Presl in den Abhandl. der k. böhm. Gesellschaft V. Folge 6. Bd. p. 490. 3. Zollinger (fl. Javae 2387) zu *Cyclophorus Blumeanus* C. Presl, das zweitemal zu *Cyclophorus acrostichoides* C. Presl ebend. 4.; welches Citat ist das richtige? — Ebenso citirt Presl (ebendasselbst p. 477. 9) Zollinger (1034) einmal zu *Blechnopsis orientalis* C. Presl; dann das zweitemal p. 479. 17 zu *Blechnopsis? adnata* C. Presl; was ist recht? — Derselbe Verfasser (1367) wird von Presl am a. O. p. 437 zu *Tarachia*

oxyphylla, das zweitemal zu *T. canaliculata* citirt, ohne ein „partim“ beizusetzen. Auch hier frägt sich, was richtig ist. — Zollinger m. 179 wird von Moquin in *Alph. Decandolle prodr. 13 sect. post. p. 316. 11* zu *Achyranthes argentea* α *virgata* Moq. und p. 326 1. zu *Cyathula prostrata* β *debilis* Moquin citirt. Welches Citat ist recht? P. M. Opiz.

* * In Steudel's *Nom. botan.* (Edit. secunda P. II. p. 86) wird unrichtiger Weise *Lythrum hexagonum* Opiz angeführt, wozu wohl Berchtold und nicht mein Name gehört. In meinem „*Seznam rostlin Květeny české*“ erscheint es dagegen p. 62 als *Lythrum Salicaria* γ *hexagonum* Opiz nebst dem Synonym *L. hexagonum* Berchtold. — Ebend. steht P. 1. p. 284 *Carduus firmus* Steudel und *Carduus fruticosus* Steudel. Statt des crsteren soll stehen *Carduus firmus* Presl (in *Flora oder bot. Zeitg.* 1818, 1. Band, S. 298), statt des zweiten *Carduus fruticosus* Desfont. (*Cat. hort. par. Ed. 1. pag. 91*). — Ebenso steht fälschlich *Carduus laniflorus* Steudel, statt dessen es *Carduus laniflorus* Bieberst. (*fl. taur. caucas. p. 276. 1662*) heissen sollte. — Ferner steht *Carduus obvallatus* Steudel; statt dessen soll es jedoch heissen *Carduus obvallatus* Bieberst. (*fl. taur. cauc. 279. 1668*). P. M. Opiz.

* * An meine Pflanzentauschanstalt können aus den Buchstaben Q und R bis Ende Dezember 1854 alle Arten und Varietäten bis zu 20 Exemplaren eingeliefert werden, nur nicht *Reseda odorata* Lin. (C. Eichler), welche in hinreichender Anzahl vorhanden ist. P. M. Opiz.

* * Der rühmlich bekannte Botaniker J. H. Fischer ist am 17. Juni l. J. zu St Petersburg gestorben. In der kais. Carol.-Leop. Academie der Naturforscher hatte er im J. 1837 den Beinamen Aiton erhalten.

Weitenweber.

Berichtigungen.

Seite 65	Zeile 13	von unten	statt 2	soll stehen 3.
„ 90	„ 9	„ oben	„	$\tau\epsilon\lambda\chi\omicron\sigma$ soll stehen $\tau\epsilon\lambda\chi\omicron\sigma$.
„ 93	„ 17	„ „	„	Ananaceae soll stehen Anonaceae.
„ 95	„ 2	„ unten	„	Riesenwerkes soll stehen Reiserwerkes.
„ 104	„ 1	„ oben	„	Fischer soll stehen Tischer.
„ 104	„ 10	„ unten	„	Mast soll stehen Host.
„ 105	„ 1	„ oben	„	čechica soll stehen <i>Vicia čechica</i> .

Redacteur: Dr. Wilh. Rud. Weitenweber.

Druck von **Kath. Gerzabek.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Miscellen 141-144](#)